

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

1 Projektbeschreibung und -angebote

Projektbeschreibung

„BerLearner-KVP: Fachkräfteentwicklung durch Wissensmanagement“

Am 01. März 2011 startete das C & Q Bildungszentrum Haberhauffe das Modellprojekt BerLearner-KVP für kleine und mittlere Unternehmen in Berlin. Teilnehmende nutzen ein umfassendes und auf ihren individuellen Bedarf ausgerichtetes Beratungs- und Trainingsangebot zur Einführung von Wissensmanagement. Zugleich bietet das Projekt ein umfangreiches Qualifizierungsangebot, um Veränderungen in den Unternehmen durch vielfältig kompetente Fachkräfte zu unterstützen. Der Europäische Sozialfonds und die Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales fördern das Projekt bis zum 31. August 2012, wodurch teilnehmende Unternehmen nur einen geringen finanziellen Eigenanteil von 750,- € für die von C & Q angebotene Prozessbegleitung, einschließlich zugehöriger Trainings zahlen.

Wer und was werden gefördert?

Das Modellprojekt richtet sich an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit bis zu 250 Beschäftigten und maximal 50 Mio. Euro Jahresumsatz mit Geschäftssitz in Berlin.

**Gefördert werden
12 Berliner KMU über einen Zeitraum von
insgesamt 1 ½ Jahren.**

Interessant ist das Projekt für Unternehmen, die sich zur Gestaltung ihrer Informations- und Wissenstransferprozesse individuell beraten lassen möchten und professionelle Begleitung in Veränderungsprozessen suchen, z. B. bei

- personellen bzw. strukturellen Veränderungen,
- der Weiterentwicklung, dem Aufbau ihres Qualitäts- und Wissensmanagements und
- bei der Ausrichtung auf neue Geschäftsfelder oder Märkte.

Gemeinsam mit den Unternehmen entwickelt C & Q Qualifizierungsstrategien, die Veränderungen möglichst konfliktfrei voranbringen und Mitarbeiter/innen der Unternehmen motivieren, sich für die ganzheitliche Unternehmensentwicklung aktiv einzusetzen.

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

Was wird wie umgesetzt?

C & Q-Prozessbegleiter/innen beraten die teilnehmenden Unternehmen zunächst über das Projektangebot und mögliche Wissensmanagement-Lösungsansätze sowie Qualifizierungsangebote in **Aufschlussberatungen**.

In Abhängigkeit von der inhaltlicher Ausrichtung des individuellen KMU-Projektansatzes begleitet ein/e in dem jeweiligen Wissensmanagement-Gebiet erfahrene/r Prozessbegleiter/in die **Entwicklung des individuellen KMU-Pilotprojektes** und anschließend die **Umsetzung der Wissensmanagement-Lösungen unmittelbar in den KMU**: Es werden zunächst die für den Lösungsbedarf erfolgskritischen Prozesse des Unternehmens und das damit verbundene relevante Wissen identifiziert. In einem weiteren Schritt wird die Art des Umgangs mit Informationen und Wissen analysiert, um Verbesserungspotentiale aufzudecken und in einem interaktiven Prozess mit den Teilnehmer/innen eine zielgruppengerechte Lösung, einschließlich zugehörigem Qualifizierungskonzept, zu erarbeiten.

Neue Vorgehensweisen im Umgang mit der für die Unternehmen wertvollen Ressource Wissen können z. B. die **Arbeit mit neuen Techniken**

- der Ideenfindung und Projektentwicklung,
- des Informations- und Erfahrungsaustausches,
- der Dokumentation und Aufbereitung von Wissen sowie
- die Einführung von webgestützten Wissensmanagement sein.

Eine effektivere Aufbereitung und Darstellung des Firmenwissens kann durch den Einsatz von einfach zu handhabenden Content- bzw. Dokumentenmanagement-Systemen oder auch durch Wikis erreicht werden.

Parallel zur Implementierung der prozessunterstützenden Wissensmanagement-Lösungen bietet das Projekt den Teilnehmer/innen die **Möglichkeit der arbeitsprozessintegrierten und berufsbegleitenden Qualifizierung**:

- Softskill- und Führungskräfte- Trainings zur Unterstützung des Change Managements,
- Trainings zur Steuerung von Wissenstransferprozessen und zu Methoden der Wissensbewahrung,
- Zertifizierung zu Projektmanager/innen bzw. Qualitätsmanagement-Beauftragten,
- Zertifizierung von IT-Beschäftigten zu IT-Projektkoordinator/innen bzw. IT-Qualitätsmanagementkoordinator/innen sowie
- Zertifizierung von Naturwissenschaftler/innen im Bereich Bioinformatik.

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

C & Q wird in seinen fachspezifischen Qualifizierungsangeboten u. a. durch die Berliner Charité und die Humboldt Universität sowie durch das RKW Berlin-Brandenburg und das MENSOR Institut unterstützt. Die **Zertifizierung** der Projektmanager/innen, QM-Beauftragten und der IT-Fachkräfte erfolgt durch cert:it. Für die Zertifizierung der Bioinformatiker/innen zeichnet Prof. Wrede, Charité Berlin, verantwortlich.

Die KMU-Pilotprojekte können außerdem durch **Absolvent/innen aus der bei C & Q parallel laufenden Weiterbildung Wissens- und Contentmanagement** unterstützt werden: Die arbeitssuchenden Teilnehmer/innen stehen ab Juni 2011 für Firmenprojekte zur Verfügung und bereiten diese in einer dreimonatigen vorgeschalteten Projektphase vor.

Was ist erreichbar?

Ziel ist es, das Erfahrungspotential der Teilnehmer/innen um **Wissensmanagement- und zugehörige IT-/ Internet-Kompetenzen** zu erweitern. Die Teilnehmer/innen werden befähigt, erfolgskritisches Wissen in den Unternehmen strukturiert aufzubereiten und kontinuierliche Prozesse des Wissenstransfers und der Wissensbewahrung als Teil der Unternehmenskultur zu etablieren. Erfahrungen aus Projekten und Lernprozessen werden im Ergebnis des Projektes zuverlässiger dokumentiert und auch für nachfolgende Anwendungen durch neue Personengruppen und/oder in verändertem Kontext nutzbar sein.

Neben der Vermittlung von **Methodenkompetenz** lernen die Teilnehmer/innen auch **Wissensmanagement-Werkzeuge in konkretem arbeitsprozessintegrierten Kontext** anwenden, sodass sie die implementierten Lösungen selbständig nutzen und ausbauen können. Als Werkzeuge kommen vorzugsweise Open Source-Lösungen zum Einsatz, die auch nach Projektabschluss den KMU lizenzkostenfrei zur Verfügung stehen.

Den Projektrahmen, -umfang und auch die Intensität des Vorgehens bestimmen die teilnehmenden Unternehmen entsprechend ihrer personellen Möglichkeiten selbst. Somit ist gewährleistet, dass zum Abschluss des Projektes **konkrete, praktikable Lösungen und Vorgehensmodelle** vorliegen, die durch die KMU auch weiterhin genutzt werden können. Außerdem bietet das Projekt den Teilnehmer/innen vielfältige **Angebote der Vernetzung und des gegenseitigen Erfahrungsaustausches**. Sowohl zu KMU-Treffen, wie der Zwischenbilanz und Abschlussveranstaltung, als auch die Qualifizierungen sind prädestiniert, Kontakte zu knüpfen und Synergien zu nutzen. Ende August 2011 haben alle Projektbeteiligten zudem die Möglichkeit, ihre Wissenspotentiale und Projekterfahrungen im öffentlichen Raum zu präsentieren. Im Vorfeld der Berliner Bildungsmesse „Marktplatz Bildung“ am 08. September 2011 gestaltet C & Q gemeinsam mit BerLearner-KMU und Netzwerkpartner/innen eine 14-tägige Veranstaltungsreihe „Wissensraum Berlin – Knowledge Space Berlin“.

1 Projektbeschreibung und -angebote

Projektangebot

Bioinformatik

Ist Ihr Unternehmen biotechnologisch ausgerichtet oder bieten Sie ggf. sogar Dienstleistungen im Bereich der Bioinformatik und der Computational Life Science an? Gibt es bei Ihnen Mitarbeiter/innen aus dem Fachbereich Biologie, die für die Welt der biologischen Datenbanken, für Anwendungen aus der Bioinformatik, z. B. BLAST, oder für die Programmierung kleiner Skripte zur Optimierung von Workflows zu begeistern sind? Oder suchen Sie Angebote, die Ihre IT-Fachkräfte hinsichtlich naturwissenschaftlicher Kompetenzen qualifizieren, sodass diese im Ergebnis der Weiterbildung fachspezifische Workflow-Unterstützungen für Ihr Unternehmen passgenauer entwickeln können?

Das C & Q Bildungszentrum profilierte sich in den vergangenen Jahren insbesondere mit den Modellprojekten „eApoIT-Lerner teilen Wissen“- und „BerLearner – Berliner KMU managen Wissen“ in der Unterstützung und Umsetzung genau dieser Fragestellungen. Mit dem aktuellen Modellprojekt „BerLearner – Fachkräfteentwicklung durch Wissensmanagement“ bietet C & Q ein weiteres Mal wissbegierigen Berliner KMU eine ESF-geförderte Dienstleistung im Bereich Wissens- und Lernmanagement an, die sich vorzugsweise auch an Unternehmen der Life Science wendet. Sie haben in dem Projekt die Gelegenheit, zu bedarfsgerechter Qualifizierung beraten zu werden und Weiterbildung anwendungsbezogen unmittelbar in Ihren Arbeitsprozess zu integrieren.

Durch ein Netzwerk aus verschiedenen Expertisen, wie beispielsweise die Kooperation mit Prof. Dr. Paul Wrede von der Charité Berlin und unseren dynamischen Prozessbegleiter/innen können wir auf Wissen in einem breiten Spektrum von bioinformatischen Anwendungsgebieten zurückgreifen.

Erfragen Sie bei uns einen unverbindlichen Beratungstermin – wir besuchen Sie gerne in Ihrem Unternehmen und beraten Sie über Möglichkeiten und Wege zur Realisierung Ihres Projektes. Durch die Förderung des Europäischen Sozialfonds (ESF) und der Berliner Senatsverwaltung entstehen für Sie lediglich minimale Kosten! Auf diesem Weg wollen wir vor allem Berliner KMU die Möglichkeit geben, auf dem jungen Feld der Bioinformatik einen Wissensvorsprung zu erlangen und zugleich ihre Mitarbeiter/innen im Ergebnis der Weiterbildung zertifizieren zu lassen.

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

1 Projektbeschreibung und -angebote

Projektangebot

Im BerLearner-Projekt haben Sie die Möglichkeit loops als Open Source System auch über das Projekt hinaus kostengünstig zu nutzen.

loops

*linked objects for organisational process services

Semantisches Informations- und Dokumentenmanagement

- Technisches Informationsblatt -

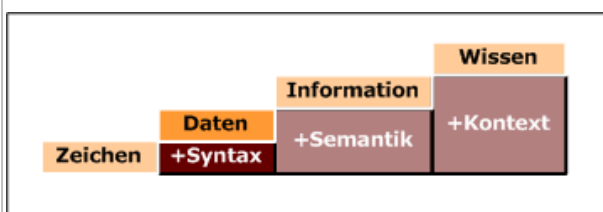
loops

*linked objects for organisational process services

Mit loops Wissen managen.

Was heißt loops? loops ist ein Akronym, ein Kurzwort, das sich aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Worte zusammensetzt:

- **“L**inked **O**bjects for **O**rganizational **P**rocess **S**ervices”, in Deutsch:
- „Verknüpfte Objekte zur Unterstützung von Arbeitsabläufen in Organisationen“



Wissen stellt Information in einem individuellen, für den Menschen relevanten Kontext dar und ist grundsätzlich schwierig zu strukturieren.

Wissenstreppe (nach [North2002])

loops ist ein web-basiertes Informations- und Dokumentenmanagement-System mit semantischer Klassifizierung von Informationsobjekten und bietet hierdurch vielfältige Einsatzmöglichkeiten zur Unterstützung zentraler Unternehmens- und Organisationsanforderungen. Dokumente und Informationen lassen sich einfach, schnell und effizient finden:

- IT hoher Selektivität,
- ereignis-/ anlassbezogen,
- integriert in Arbeitsabläufe.

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

loops*

*linked objects for organisational process services

Mit loops Aufgaben managen.



loops ist vielfältig – es bietet Informations-, Content- und Dokumentenmanagement in einem einfach zu bedienenden Open Source System.

Konkrete Anwendungsmöglichkeiten von loops sind z. B.:

- Dokumentenmanagement für Handbücher, System- und Anwendungsdokumentationen,
- Aufbau von Wissensmanagement-Portalen,
- Steuerung von Standard-Abläufen mittels Dokumenten-Lebenszyklus-Management,
- Schnelle Erfassung und Dokumentation von Problemen und Lösungen (Betriebliches Vorschlagwesen, FAQs).

loops*

*linked objects for organisational process services

Mit loops unternehmenskritische Anforderungen managen.



loops kann Sie bei der Lösung von Problemen der Dokumentenverwaltung auf einfache wie elegante Art und Weise unterstützen. Ein Beispiel für den Einsatz von loops ist die **automatische Klassifizierung von Office-Dokumenten** in ausgesuchten Ordnern des (Intranet-)File-Servers eines Unternehmens.

Weitere Einsatzszenarien sind:

- Qualitätsmanagement,
- Projektmanagement,
- Weiterbildung, eLearning,
- Personalentwicklung und Mitarbeiter-Qualifizierung.

loops bietet durch seinen semantischen Systemansatz

- eine Reduzierung von Redundanz bei der Datei- und Dokumentenablage und
- Informationsunterstützung bei unternehmenskritischen Anwendungen.

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

loops*

*linked objects for organisational process services

Mit loops Features für den Unternehmenserfolg nutzen.



loops wird auch in dem Modellprojekt „BerLearner – Fachkräfteentwicklung durch Wissensmanagement“ als semantischen Informations- und Dokumentenmanagement eingesetzt.

loops unterstützt die Informations- und Wissensprozesse in den folgenden Projektclustern:

- Qualitätsmanagement und KVP
- Wissenstransfer und Wissensbewahrung
- APO-IT-Lernen

Die Projektteilnehmenden KMU kommen aus folgenden Branchenclustern:

- Biotechnologie, Life Science, Gesundheitswirtschaft
- Umwelttechnik, erneuerbare Energien
- IKT, Medien
- Tourismus, Kultur, Wellness

1 Projektbeschreibung und -angebote

Projektangebot

MS SharePoint-Technologie (Fokus: SharePoint-Foundation 2010)

Bei dem Begriff SharePoint handelt es sich um die Kurzbezeichnung für eines oder mehrere Software-Produkte bzw. -Technologien aus dem Hause Microsoft. SharePoint ist eine weit verbreitete und in der Unternehmenswelt etablierte Business-Plattform für kollaboratives Arbeiten, die in der 4. Generation nun unter dem Namen SharePoint 2010 vollständig webbasiert bereit gestellt wird.

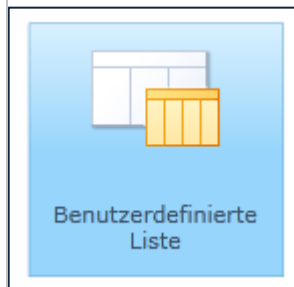
In Verbindung mit dem 64-Bit Server-Betriebssystem Windows Server 2008/R2 und den in diesem Zusammenhang erworbenen Windows Access Licences (CALs) steht mit SharePoint Foundation 2010 den Unternehmen eine lizenzkostenfreie webbasierte Zusammenarbeitsplattform zur Verfügung. SharePoint Server 2010 sind in der Standard- und Enterprise-Version lizenzpflichtig und bieten vor allem für größere Unternehmen zusätzliche Funktionen wie die unternehmensweite Personensuche, Excel Services, Dashboards oder Key Performance Indikatoren (KPI).

Für Kleine und Mittlere Unternehmen (KMU) ist die kostenfreie Variante SharePoint Foundation 2010, auf der die beiden oben genannten Server-Varianten aufsetzen, vollkommen ausreichend, da bereits der hier zur Fügung stehende Funktionsumfang und die Anpassungsmöglichkeiten gewaltig sind: Mithilfe von SharePoint Foundation lassen sich Websites erstellen (sogenannte Teamwebsites), die die Zusammenarbeit an Dokumenten, Listen, Kalendern und Daten ermöglicht. Neu hinzugekommen sind die Business Connectivity Services (BCS), über die sich Daten von anderen Servern wie Datenbanken oder CRM-Systemen direkt in SharePoint integrieren lassen. Daten aus diesen Systemen können in SharePoint eingelesen und aus SharePoint heraus wieder zurück geschrieben werden (Lese- und Schreibzugriff), kurzum: SharePoint ist eine zentrale Zusammenarbeitsportaltechnologie. Ein weiterer, nicht zu unterschätzender Vorteil: SharePoint kann direkt aus Microsoft Office heraus genutzt werden, das (automatische) Abspeichern von Dokumenten in den Dokumentarbeitsbereichen von SharePoint ist problemlos möglich.

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

Folgende Hauptzielsetzungen werden mit dem Einsatz von SharePoint im Wesentlichen verfolgt:

1. Steigerung der Produktivität von Mitarbeitern



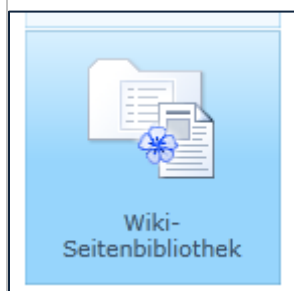
Wettbewerbsdruck und der Mangel an qualifizierten Fachkräften zwingt Unternehmen immer mehr dazu, sukzessive ihre Produktivität zu steigern und möglichst der Konkurrenz einen Schritt voraus zu sein. SharePoint bietet hierfür die Grundlage, denn es erleichtert und beschleunigt die Zusammenarbeit. So können beispielsweise mehrere Mitarbeiter gleichzeitig ein Konzept oder ein Angebot bearbeiten und jeweils nachvollziehen, welche Änderungen der andere gerade vornimmt. Urlaubsanträge, Reisekostenabrechnungen, das Prüfen von Eingangsrechnungen und viele andere, ablaufgesteuerte Verwaltungsaufgaben lassen sich über entsprechend konfigurierte Workflows so schneller erledigen. Zudem ist SharePoint ein ideales Dokumentenmanagementsystem, in dem entweder bereichsübergreifend benötigte Informationen zentral in einer Wissensdatenbank bereit gestellt oder in temporären Projektportalen (Teamwebsites) für die jeweiligen Geschäftseinheiten (Business Units) abgelegt werden können.

2. Konsolidierung von Anwendungen



Durch zunehmend schneller sich verändernde Organisationsstrukturen in den Unternehmen sind dort im Laufe der Zeit heterogene IT-Infrastrukturen entstanden, mit einer Vielzahl von Datenbanken und unterschiedlichsten Anwendungen, in Kombination mit diversen Betriebssystemen und Versionsständen. Der Betrieb, Support, die Rechteverwaltung und Datensicherung führt zu erheblichen Aufwänden und Kosten. Hinzu kommt, dass immer stärker gefordert wird, die in den verschiedenen Systemen abgelegten und verwalteten Informationen und Daten übergreifend auszuwerten. Mit SharePoint lassen sich diese ganzen Anwendungsszenarien auf einer Plattform zusammenführen, angefangen bei der kleinen Access-Datenbank zur Inventarverwaltung, über das Intranet auf Typo3-Basis bis hin zur Konsolidierung von Excel-Datenblättern und Makros.

3. Einhaltung von Richtlinien und Gesetzen

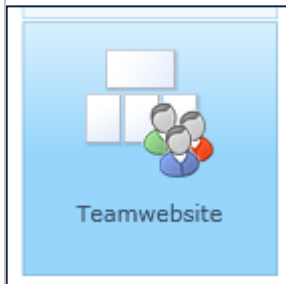


Durch den Gesetzgeber, branchenspezifische Aufsichtsbehörden und interne Vorgaben zur Einhaltung von Richtlinien (Corporate Governance) wird in den Unternehmen einen erheblichen Verwaltungsaufwand erzeugt. Wenn die Einhaltung dieser Vorgaben nicht ordnungsgemäß dokumentiert werden und dadurch möglicherweise nicht nachgewiesen können, drohen unangenehme Haftungsrisiken. Mit Hilfe von SharePoint kann z. B.

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

protokolliert werden, ob Mitarbeiter bestimmte Richtlinien gelesen und deren Einhaltung zugestimmt haben. Über Pflichtfelder u. ä. kann geregelt werden, dass in Verträgen Pflichtklauseln berücksichtigt werden und vieles andere mehr.

4. Förderung der Zusammenarbeit



Als klassische Business-Plattform und ausgewiesene Zusammenarbeitsportaltechnologie ist SharePoint ideal dazu geeignet, die Zusammenarbeit in Unternehmen und zwischen den Unternehmen zu fördern. Teams, die sich aus Mitarbeitern des eigenen Unternehmens und Kunden oder Zulieferfirmen zusammensetzen, können z. B. im Zuge der Integration und Erweiterung von Wertschöpfungsketten schnell eigene Teamarbeitsbereiche erstellen und damit schnell und unbürokratisch Daten und Informationen austauschen. Es lassen sich Unternehmens-, Produkt- oder Support-Wikis erstellen oder Blogs einrichten und damit eine kundennahe, direkte Kommunikation etablieren.

Diese neuen Formen des Zusammenarbeitens (Web 2.0, Social Web) in Unternehmen auf Basis von SharePoint stellen aber zugleich große Herausforderungen dar, denn jedes SharePoint-Projekt im Unternehmen ist nichts anderes als ein Change Management Projekt, das mit Bedacht organisatorisch vorbereitet und begleitet werden muss.

Nachfolgende Auflistung gibt einen kurzen Überblick über wichtige Basisfunktionen von SharePoint Foundation 2010:

Zusammenarbeit

Dieser Bereich bildet die ursprünglichen Kernfunktionalitäten von SharePoint ab.

Einsatzszenarien sind zum Beispiel:

- Angebotsverwaltung
- Besprechungsarbeitsbereiche
- Blogs
- Dokumentenverwaltung
- Projektmanagement "light"
- Projekttagebücher zur Dokumentation gemeinsamen Arbeitens
- Systemdokumentation der Infrastruktur
- Unternehmensweites Wörterbuch (Glossar) für die einheitliche Verwendung der Begrifflichkeiten
- Wiki für die Speicherung und Verwaltung des Mitarbeiter/innenwissens im Unternehmen

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

Content-Management

Der Bereich Content-Management umfasst ein breites Themenfeld. Einsatzszenarien sind hier zum Beispiel:

- elektronische Personalakte
- Extranet
- Firmenhomepage (nicht empfehlenswert mit Foundation)
- Intranet
- Ticketsystem
- Vertragsverwaltung

Formulare und Workflows

Mit SharePoint lassen sich Formulare erstellen. Deren Inhalte können dann von Workflows gesteuert und bei Bedarf angepasst werden. Einsatzszenarien sind hier zum Beispiel:

- Berichtswesen
- Dokumentation von Compliance Anforderungen
- Investitionsanträge
- Projektabrechnungen
- Reisekostenabrechnungen
- Spesenabrechnungen

1 Projektbeschreibung und -angebote

Projektangebot

Wissensbilanz in Unternehmen

Wesentliche Wettbewerbsvorteile eines Unternehmens ergeben sich in zunehmendem Maße aus den nicht-materiellen Vermögenswerten.

Die C & Q Bildungszentrum Haberhauffe GmbH bietet Ihnen mit dem Projekt BerLearner (KVP) die Möglichkeit, das Wissenspotential Ihres Unternehmens zu identifizieren und zu bewerten. Nutzen Sie unser Angebot einer professionellen Wissensbilanz.

Was ist eine Wissensbilanz?

Eine Wissensbilanz erfasst und bewertet die immateriellen Vermögenswerte einer Firma und weist diese in strukturierter Form aus.

Quelle: Wissensbilanz – Made in Germany: Wissens als Chance für den Mittelstand, 2. akt. Aufl. BMWi - S. 6

Welchen Nutzen hat eine Wissensbilanz für Ihr Unternehmen?

Nach innen:

- Eigene Einschätzungsmöglichkeiten bzgl. der nicht-materiellen Vermögenswerte des Unternehmens,
- bewerten der nicht-materiellen Vermögenswerte hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Leistungserstellung des Unternehmens,
- Ableitung von geeigneten Maßnahmen für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens,
- systematische Entwicklung der wichtigsten Erfolgsfaktoren des Unternehmens.

Nach außen:

- Transparenz der Unternehmensentwicklung und der unternehmerischen Entscheidungsprozesse,
- Kommunikationsinstrument für externe Zielgruppen (z. B. gegenüber den Kreditinstituten in Ergänzung zur monetären Unternehmensbilanz oder als Bewertungsgrundlage für eine Kreditausfallrate).

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

Was sind die Bestandteile des intellektuellen Kapitals (immateriellen Vermögenswerte)?



Humankapital: Fachkompetenz, soziale Kompetenz, Mitarbeitermotivation, Führungskompetenz

Strukturkapital: Kooperation und Wissenstransfer, Führungsinstrumente, Informationstechnik und explizites Wissen, Prozess- und Verfahrensinnovation

Beziehungskapital: Kundenbeziehungen, Beziehungen zur Öffentlichkeit, Beziehungen zu Kapitalgebern, Investoren und Eignern, Beziehungen zu Kooperationspartnern

Wie wird eine Wissensbilanz in einem Unternehmen durchgeführt?

- Mitwirkung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen verschiedener Unternehmensbereiche
- Jeder Mitarbeiter/in hat das gleiche Stimmrecht (unabhängig von seiner Funktion)
z. B. bei der Festlegung von Indikatoren, Einflussfaktoren oder der Bewertung der Ergebnisse
- Es werden in der Regel 3-5 Workshops durchgeführt
- Der Prozess der Erstellung der Wissensbilanz wird durch einen externen Wissensbilanzmoderator unterstützt

8 Schritte zur Wissensbilanz

1. **Geschäftsmodell beschreiben**
Ausgangssituation (AS), Geschäftsprozesse (GP), Geschäftsergebnisse (GE)
2. **Intellektuelles Kapital definieren**
Humankapital (HK), Strukturkapital (SK), Beziehungskapital (BK): Einflussfaktoren
3. **Intellektuelles Kapital bewerten**
Bewertung der Einflussfaktoren nach Qualität, Quantität und Systematik (QQS)

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

4. **Intellektuelles Kapital messen**

Zuordnung von Indikatoren zu den jeweiligen Einflussfaktoren

5. **Wirkungszusammenhänge erfassen**

hinsichtlich Stärke der Wirkung und Wirkungszeitraum

6. **Analyseergebnisse bewerten**

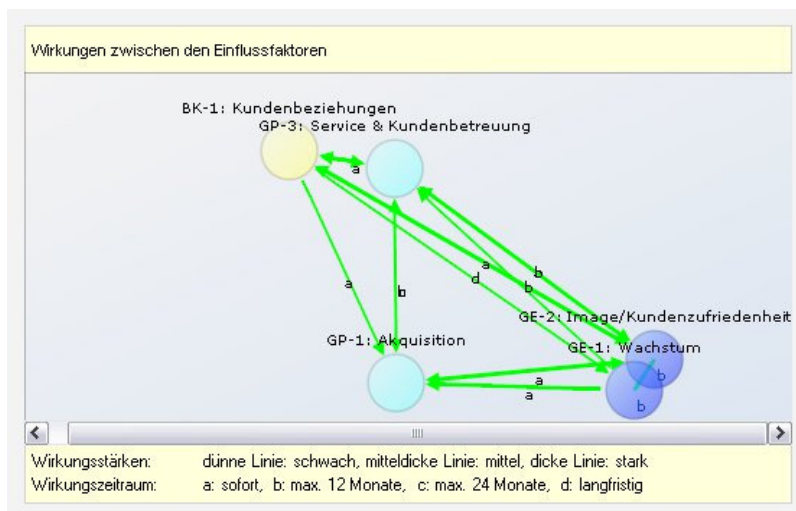


Abb. Demo-Unternehmen der Wissensbilanz-Toolbox 2.0 (BMW)

7. **Maßnahmen ableiten**

8. **Wissensbilanz erstellen und kommunizieren**

1 Projektbeschreibung und -angebote

Projektangebot

Wissensraum Berlin

Vom 27. August - 08. September 2011 lädt das C & Q Bildungszentrum Haberhauffe Projektbeteiligte, Netzwerkpartner/innen, Berliner/innen und Gäste vor dem Kino Kosmos, Karl-Marx-Alle131a, 10243 Berlin, ein, den „Wissensraum Berlin“ zu gestalten. Veranstaltungen rund um das Thema Wissen werden den Platz mit Informationen zu Wissensinitiativen und Netzwerken der Stadt beleben, Vorbeischauende zum Mitmachen einladen und Raum für Gespräche bieten. Die Veranstaltungsreihe schließt mit der Berliner Bildungsmesse am 08. September 2011 ab.

Was werden Sie antreffen?

Es erwarten Sie **YOU May-Wissensinseln** der Wiener Designer-Gruppe Walking Chair in Form von einladenden Sitzmöbeln, ausgezeichnet in Berlin 2009 mit dem Internationalen Design Award. Dazu: **Wissensboxen** mit Café-Betrieb, vielfältigem Infomaterial und technischer Ausstattung, so dass auch für Musik, Film, Präsentation, Referat und Interaktion beste Voraussetzungen gegeben sind. Rund um die Wissensinseln informieren Sie darüber hinaus **Wissensbäume** zu den Veranstaltungen sowie zu herausragenden Wissensinitiativen und -angeboten Berlins. Übernehmen auch Sie eine Wissensbaumpartnerschaft, um einen Wissensbaum zu Ihrem Unternehmen/Ihrer Initiative zu gestalten!

Mit dem „Wissensraum Berlin“ haben Sie die Chance, einen eigenen Wissensbeitrag im öffentlichen Raum zu leisten und eine außergewöhnliche Art öffentlich zu agieren. Die avisierten **Themen zu den Events** sind noch ausbaufähig – gern integrieren wir auch Ihre Ideen:

- Kompetenzanforderungen und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten in der regionalen **Bio-technologie**/den Life Science (Referate, Filmbeiträge, Präsentationen)
- Wissen um und Arbeiten an der **Stadtentwicklung** für attraktives Leben u. Arbeiten in Berlin (div. Projekte stellen sich vor, Durchführung eines Planspiels)
- Übergang Schule - Beruf durch **Medienkompetenz** unterstützen (ePortfolio – eine marktak-tuell und international gefragte Bewerbungsstrategie)
- Berufliche Perspektiven in der **Optik/Lasertechnologie** (Referate, Filmbeiträge, Präsentationen, Bildungsangebote)
- Zukunft sichern durch Innovationen in der **Umwelt- u. Energiewirtschaft** (Vorstellen von Initiativen zur Elektromobilität und neuer Berufsbilder)

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

- **Generationengespräche** als Antwort auf demografischen Wandel, interkulturelles Arbeiten und Leben (u. a. Erfahrungsaustausch zu Wissenstransferprojekten, Initiative "Interkulturelle Dialoge")

Wen werden Sie antreffen?

Das Projekt wird durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und die Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert.

Inhaltlich wird das Stadtprojekt „Wissensraum Berlin – Knowledge Space Berlin“ durch die KMA Knowledge Management Associates Wien, den Xinnovations e. V., die ePortfolio-Initiative Berlin und den Biotechnologieverbund Berlin-Brandenburg unterstützt.

BerLearner-KMU und Projektinteressierte sind herzlich eingeladen mitzuwirken und Wissenspotentiale der Stadt bekannt zu machen. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen!

Was bieten wir Ihnen?

Das Projekt hat zum Ziel, Wissensinitiativen im öffentlichen Stadtraum vorzustellen und zusammenzuführen, Partner/innen für neue Initiativen zu gewinnen und eine Vision des Wissensraumes Berlin zu entwickeln.

Sie nutzen hierfür kostenfrei:

- Stadtmöbel YOU MAY, geeignet für Gesprächsrunden und gemeinsames Arbeiten
- Wissensbäume für die Präsentation Ihrer Kompetenzen, Erfahrungen und Angebote
- Begleitende Social Media-Angebote des Projekts für Ihre weiterführende Öffentlichkeitsarbeit
- die am Standort vorhandene multimediale Technik

Lassen Sie sich durch das Angebot vielfältiger, interaktiver Veranstaltungen zu Innovationen in Ihrem eigenen Wissensraum inspirieren!

Ein ESF-gefördertes Modellprojekt für den Berliner Mittelstand

Eindrücke vom Knowledge Space in Wien:

